

Menschen in der Region

Ein Glücksgriff für den Hospiz-Dienst

Die Dänin Lone Petry blieb der Liebe wegen in Assmannshausen hängen

Assmannshausen. (chk) – „Den heutigen Opa meiner Enkelkinder habe ich 1988 in Assmannshausen kennengelernt“, erzählt Lone Petry mit einem verschmitzten Lächeln, das ihren Humor durchscheinen lässt. Sie ist in Dänemark geboren und aufgewachsen, hat Auslandsaufenthalte in Frankreich und England absolviert und ist anschließend mit einer Freundin für ein paar Monate nach Assmannshausen gekommen, um in einem Hotel zu arbeiten. Damit überbrückte sie die Zeit, bis sie ihre Ausbildung in der Krankenpflege in Dänemark beginnen konnte.

„Damals gab es noch Wartezeiten für die Ausbildung zur Krankenschwester. Das kann man sich heute nicht mehr vorstellen“, erklärt sie und fährt fort: „Ich bin zurück nach Dänemark gegangen, um die vierjährige Ausbildung zu machen, und wir haben in dieser Zeit eine Long-Distance-Beziehung geführt.“ 1992 kam sie zurück, um zu bleiben und als Krankenschwester in Rüdesheim zu arbeiten, denn die Liebe zu Stefan Petry war stark genug – und sie hält bis heute. Ihre Enkelkinder leben allerdings in Dänemark. Ihre Tochter, das älteste ihrer beiden Kinder, hat sich beim Studium in Münster in einen Dänen verliebt. Sie lebt heute mit ihm und den beiden Kindern in der Region, in der Lone Petry aufgewachsen ist. Die Verbindung zu Dänemark wird also nicht abreißen. Dort wohnen noch mehr Verwandte, insbesondere auch die Mutter von Lone Petry.

Empathie und Kompetenz

Sie ist zum Glücksgriff für den Ökumenischen Hospiz-Dienst im Rheingau geworden. Zunächst hat sie 17 Jahre lang auf verschiedenen Stationen im Rüdesheimer Krankenhaus gearbeitet, in den ersten Jahren mit Erziehungsurlaub und in Teilzeit. Im Jahr 2000 wurde in Rüdesheim die Ökumenische Hospiz-Initiative gegründet, die später in Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau umbenannt wurde. 2001 absolvierte Lone Petry die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizhelferin. „Ich habe danach nicht als solche gearbeitet, aber das hat meine Arbeit und meinen Umgang mit sterbenden Menschen beeinflusst.“ Als ihre Kinder größer waren, begann sie 2009 neben ihrer Tätigkeit im Krankenhaus einen 400-Euro-Job beim Hospizdienst. „2010 bin ich zum Hospiz-Dienst gewechselt und habe Fortbildungen in Palliative Care gemacht.“ Von 2014 bis Januar 2026 war sie leitende Hospizschwester eines sechsköpfigen Teams. „Bis Ende 2025 waren wir in die Arbeit



„In Würde leben bis zum letzten Augenblick.“ Mit dieser Devise des Ökumenischen Hospiz-Dienstes identifiziert sich Lone Petry voll und ganz.

des Zentrums für ambulante Palliativversorgung (ZAPV) in Wiesbaden eingebunden“, erklärt Lone Petry. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben musste die bestehende Kooperation neu strukturiert werden, was wesentliche Änderungen für den Ökumenischen Hospiz-Dienst mit sich brachte. Alle Schwestern hätten zur ZAPV wechseln können. Zwei nahmen das Angebot an. Claudia Rösch wechselte als Gemeindepflegerin nach Eltville, während Lone Petry, Astrid Rinker-Haag und Julia Kühchen als Hospizschwestern und Koordinatorinnen beim Ökumenischen Hospiz-Dienst Rheingau blieben.

Viele Aufgaben, neues Ziel

„Wir arbeiten jetzt in Teilzeit. Das hatte ich mir für diesen Sommer ohnehin vorgenommen. Ich mache mir die Reduzierung der Arbeitszeit zum Geschenk zu meinem 60. Geburtstag im Juni, erzählt sie. „Ich habe die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen immer gut wegstecken können. Es ist trotzdem immer Thema, wie viel Tod und Sterben ein Mensch vertragen kann, und jetzt ist es für mich gut, etwas kürzerzutreten.“ Für sie und die beiden anderen Hospizschwestern bleibt mehr als genug zu tun. „Der Verein bildet weiterhin ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer aus und wir begleiten sie in der Praxis. Wir vermitteln, beraten und hören Patienten und deren Angehörigen zu. Wir betreiben Netzwerkarbeit mit Heimen und Gemeindepflegerin-

nen, bieten Fortbildungen in Heimen und Pflegediensten an, organisieren Trauercafés und 'Letzte-Hilfe'-Kurse, damit Angehörige lernen, gut mit Tod und Sterben umzugehen“, fasst Lone Petry zusammen. Die Arbeit mit kranken, alten und sterbenden Menschen erfüllt sie: „Ich habe mich immer für Menschen interessiert und gerne ihren Geschichten zugehört. Bei der schweren Arbeit hilft es mir zu denken, dass das Schicksal eines Menschen nicht in meiner Hand liegt. Es liegt aber in meiner Hand, ihnen zu helfen und sie zu unterstützen, sodass sie die aktuelle Situation möglichst gut akzeptieren und meistern können.“

Sie beschränkt sich jedoch nicht auf ihre Teilzeittätigkeit. Unabhängig vom Hospiz-Dienst absolviert sie seit Januar

eine Ausbildung zur Supervisorin. Das ist nichts grundlegend Neues, denn sie verfügt über viel Erfahrung in den Bereichen Leitung, Konflikt- und Krisenbewältigung und hat selbst 17 Jahre lang an Gruppen- und Einzelsupervision teilgenommen. Neben ihren beruflichen Herausforderungen ist Lone Petry ein Mensch, der den Wald, ihren Garten und die Bewegung in der Natur liebt, beim Nordic Walking oder mit dem Fahrrad. Sie ist Mitglied im Mountainbike Club Red Pulse und war dort viele Jahre Jugendwartin. Außerdem ist sie aktiv beim Club der Carnevalsfreunde Assmannshausen. Dort schreibt sie Sketche und steht mit einer Frauengruppe auf der Bühne. Früher waren auch die Kinder dabei. „Der Humor ist wichtig“, sagt sie, „auch bei unserer Arbeit im Hospiz-Dienst. Immer gibt es schwere Themen und oft laufen Tränen, aber wir haben über die Jahre auch viel Freude miteinander und mit den uns anvertrauten Menschen gehabt.“

KRONENSCHLÖSSCHEN
Hotel & Restaurant

Willkommen im Kronenschlösschen

KRONENSCHLÖSSCHEN
Hotel * Restaurant * Bistro

Marcus Langer & sein komplettes Küchenteam freuen sich,
Sie verwöhnen zu dürfen.

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Gourmet Restaurant:
DONNERSTAGS, FREITAGS, SAMSTAGS ab 18.00 Uhr

Bistro:
An allen Abenden (7 Tage in der Woche) ab 18.00 Uhr
FREITAGS - SONNTAGS auch mittags 12.00 - 14.00 Uhr
Mittags 2-Gang-Lunch 38,- € sowie a la carte

FREITAGS - SONNTAGS:
Nachmittags 14.30 - 17.30 Uhr Snacks & Drinks

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel & Restaurant Kronenschlösschen
Rheinallée
65347 Eltville-Hattenheim
Tel.: +49(0) 67 23 64 0
info@kronenschloesschen.de
www.kronenschloesschen.de